

---

## **Eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Informatik-Betrieb Bielefeld", Bielefeld**

### **Geänderter Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

#### **A. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den Vorschriften der §§ 21 ff. EigVO NRW aufgestellt. Die entsprechenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs zur Rechnungslegung einer großen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB) fanden dabei Anwendung. Der Informatik-Betrieb-Bielefeld (kurz: IBB) wird seit dem 01.01.1998 in der Form einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung gemäß EigVO NRW und nach den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Bilanz wurde zur Erhöhung der Klarheit entsprechend § 265 Abs. 5 HGB um die Posten „EDV-Hardware“ und „Datennetz“ unter den Sachanlagen, „Forderungen gegen die Stadt Bielefeld“ unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bielefeld“ unter den Verbindlichkeiten ergänzt.

Nach Erstellung und Unterzeichnung des Jahresabschlusses und Lageberichts durch die Betriebsleitung am 23.03.2015 sind der Betriebsleitung Sachverhalte nachträglich bekanntgeworden, die im Wesentlichen das Geschäftsjahr 2014 betreffen und aufgrund ihrer Relevanz bei einer Nichtberücksichtigung zu einer unzutreffenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden. Diese resultieren aus nachträglichen Abrechnungen die Jahre 2014 und 2013 betreffend. Dementsprechend wurden in der Bilanz die Posten „Sonstige Rückstellungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ und „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ und im Anhang und Lagebericht die dazugehörigen Erläuterungen geändert.

##### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.1998 erfolgte die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens grundsätzlich zu Wiederbeschaffungskosten. Die Zugänge von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Her-

---

stellungskosten bewertet worden. Die Bilanzansätze der abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden um planmäßige Abschreibungen gemindert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren zu Grunde. Es wird linear abgeschrieben, im Jahr des Zu- oder Abgangs zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert aktiviert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Aufwendungen nach dem Stichtag ausgewiesen.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung weist zum 31.12.2014 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 798.796,59 aus. Eine bilanzielle Überschuldung bedeutet nicht zwangsläufig eine tatsächliche Überschuldung solange ausreichende stille Reserven vorhanden sind. Da der Informatik-Betrieb Bielefeld Sondervermögen der Stadt Bielefeld darstellt, gelten die Vorschriften der Insolvenzordnung und damit eine Insolvenzantragspflicht im Hinblick auf eine mögliche tatsächliche Überschuldung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nicht. Ferner ist zu berücksichtigen, dass gem. § 10 Abs. 6 EigVO NRW ein etwaiger Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf neue Rechnung vorzutragen ist, wenn hierdurch die erforderliche Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs nicht gefährdet wird. Eine Verbesserung der Ertragslage ist anzustreben. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag soll durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Die Stadt Bielefeld hat im Jahr 2015 einen außerplanmäßigen Zuschuss geleistet. Die Betriebsleitung hat daher weiter unter der Prämisse der Fortführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung bilanziert.

Investitionszuschüsse, die der Informatik-Betrieb Bielefeld zur Finanzierung des Investitionsaufwandes für die Anschaffung und/oder Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erhält, werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend der Abschreibung über die Nutzungsdauer der aktivierten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag für Erträge nach dem Stichtag ausgewiesen.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

Der Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage zu diesem Anhang.

Die Forderungen gegenüber der Stadt Bielefeld enthalten Pensionsforderungen (Forderungen gegenüber dem kameralem Haushalt aus dem personellen Wechsel von Beamten von anderen Ämtern und Einrichtungen zum IBB) in Höhe von EUR 1.801.318,39 (Vorjahr: EUR 1.281.887,00) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 3.897.135,47 (Vorjahr: EUR 6.998.784,91) mit Restlaufzeiten unter einem Jahr unter diesem Posten ausgewiesen. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Stammkapital gemäß Satzung beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 511.291,88 (ursprünglich: DM 1.000.000,00).

Das Eigenkapital bzw. der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich wie folgt entwickelt (in EUR):

	Stand 01.01.2014	Entnahmen	Zugänge	Stand 31.12.2014
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88			511.291,88
II. Kapitalrücklage	1.463.536,01			1.463.536,01
III. Versorgungsrücklage	110.515,73			110.515,73
IV. Verlust-/Gewinnvortrag	978.071,69		-1.125.206,36	-147.134,67
V. Jahresfehlbetrag	-1.125.206,36	-1.125.206,36	-2.737.005,54	-2.737.005,54
	1.938.208,95	-1.125.206,36	-3.862.211,90	-798.796,59

Im Hinblick auf den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag wird auf die Ausführungen unter A. II. verwiesen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde für von der Stadt Bielefeld empfangene Investitionszuschüsse gebildet. Die im Geschäftsjahr 2014 von der Stadt Bielefeld empfangenen Investitionszuschüsse belaufen sich auf EUR 1.259.461,80, die erfolgswirksame Auflösung betrug EUR 1.143.185,27 (Vorjahr: EUR 1.137.797,50).

Die Pensionsrückstellungen wurden von der SLPM Schweizer Leben PensionsManagement GmbH, Garching b. München, im Auftrag des Informatik-Betrieb Bielefeld auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Teilwertverfahren in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 6a Einkommensteuergesetz unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei der Bewertung wurde im Rahmen der Abzinsung ein Rechnungszins von 5 % (§ 36 GemHVO NRW) angewendet. Gemäß Art. 28 EGHGB werden nur die Verpflichtungen gegenüber den Beamten berücksichtigt, deren Pensionsansprüche nach dem 31.12.1986 entstanden sind. Für die zugewiesenen Beamten wurde der Stadtwerke Bielefeld GmbH (kurz: SWB) gem. den Regelungen im gültigen Personalgestellungsvertrag mit der Stadt Bielefeld der vollständige Anteil der für das Jahr 2014 zu bildenden Rückstellungen in Rechnung gestellt.

Die Rückstellungsbildung für die Beamten, deren Pensionsansprüche vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, wird seit 01.01.2009 vollständig über den Haushalt der Stadt abgewickelt. Dazu gehört auch die Berechnung des Erstattungsbetrages gem. Personalgestellungsvertrag an die SWB.

Die nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen, die vor dem 1.1.1987 entstanden sind, sind seit dem 01.01.2009 durch eine Pensionszusage der Stadt Bielefeld abgedeckt und werden zukünftig in der städtischen Bilanz ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden der Mitarbeiter aus 2014, Rückstellungen für Altersteilzeit, interne und externe Jahresabschlusskosten sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (in EUR):

	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
1. <u>Pensionsrückstellungen</u>	2.609.264,00			933.859,00	3.543.123,00
2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>					
a) Altersteilzeit	884.438,00	218.523,00		96.814,00	762.729,00
b) Ausstehende Rechnungen	176,11	176,11		979.679,87	979.679,87
c) Rückständiger Urlaub und geleistete Überstunden	174.000,00	174.000,00		243.000,00	243.000,00
d) Jahresabschlusskosten	22.000,00	17.044,37	4.955,63	18.000,00	18.000,00
	1.080.614,11	409.743,48	4.955,63	1.337.493,87	2.003.408,87
	3.689.878,11	409.743,48	4.955,63	2.271.352,87	5.546.531,87

Aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen wurden entsprechende Rückstellungen gem. § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Die Bewertung erfolgt mit der Summe der zum Bilanzstichtag angesammelten Raten an Arbeitsentgelt, das dem Arbeitnehmer auch in der Freistellungsphase zu zahlen ist. Aufstockungsbeträge im Sinne von § 3 Abs. 1 Nr. 1 a und b Altersteilzeitgesetz sind hierbei mit einzubeziehen. Zur Berücksichtigung biometrischer Daten wurden die Rückstellungen pauschal um 2 % gemindert. Gehaltssteigerungen wurden nicht angenommen. Als Rechnungszins wurde im Rahmen der Abzinsung 5 % (§ 36 GemHVO NRW analog) berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellung für die sogenannten Wahlrechtsbeamten wurde als Schätzung für die voraussichtliche Inanspruchnahme der bei der Stadt Bielefeld im Kernhaushalt vorgenommenen Zuführungen zur Rückstellung für die sogenannten Wahlrechtsbeamten bis zum Ende des Geschäftsjahres beim IBB als Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 596 eingestellt. Hiervon entfallen 240 TEUR auf das Geschäftsjahr 2013 sowie 356 TEUR auf Geschäftsjahr 2014.

Die Verbindlichkeiten sind sämtlich unbesichert.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (wie im Vorjahr). Die erhaltenen Anzahlungen stellen in voller Höhe wie im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bielefeld dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bielefeld haben mit TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 813) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und mit TEUR 1.844 (Vorjahr: TEUR 1.780) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Sie betreffen mit TEUR 128 (Vorjahr: 763) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 50) sonstige Verbindlichkeiten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Mietvorauszahlungen für spezielle Verfahren der Ämter und Eigenbetriebe der Stadt Bielefeld.

#### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Einrichtungen und Organisationseinheiten wie folgt auf:

	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
Stadt Bielefeld		
- Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	2.731.054,93	2.709.582,14
- Sonstige Organisationseinheiten (Ämter, Servicebetriebe etc.)	14.139.946,91	13.496.581,85
Sonstige	<u>65.854,81</u>	<u>125.755,31</u>
	<u>16.936.856,65</u>	<u>16.331.919,30</u>

Die Umsatzerlöse gliedern sich gemäß der nachstehenden Mengenstatistik wie folgt auf:

	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
Arbeitsplatzsysteme	7.911.951,08	8.533.647,09
Sonstige Hardware	525.457,30	591.366,17
Umsatzstärkste Verfahren		
- SAP R/3 NKF	980.904,00	1.012.932,40
- SAP R/3 HR	420.646,00	415.082,00
- Einwohnerwesen	338.856,00	338.376,00
- Sozialwesen SOZ-NW	282.192,00	281.850,00
- Veranlagung	269.682,00	269.364,00
- Baustellenmanagement	127.793,98	0,00
- ALKIS-Verfahrenslösung	237.834,00	204.864,00
- Prosoz 14plus	173.899,00	161.874,00
- SAP R/3 Bereitstellung für ISB	156.500,04	158.204,04
- SAP R/3 GES KA - Buß- und Verwarngeld	172.398,00	159.744,07
- Integrierte Beschaffung - SRM -	129.000,00	129.000,00
- Arc GIS	116.938,00	121.693,00
- Bibliotheka	129.149,13	99.222,50
- Cebos	113.897,88	0,00
Sonstige Verfahren	<u>4.849.758,24</u>	<u>3.854.700,03</u>
	<u>16.936.856,65</u>	<u>16.331.919,30</u>

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
Dienstbezüge Beamte	1.446.033,20	1.251.141,34
Aufwendungen Altersversorgung (Beamte)	330.046,37	147.799,42
Gehälter Tariflich Beschäftigte	666.259,08	319.668,55
Soziale Abgaben (Tariflich Beschäftigte und Wahlrechtsbeamte)	826.365,09	435.641,81
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	<u>89.655,12</u>	<u>98.898,89</u>
	<u>3.358.358,86</u>	<u>2.253.150,01</u>

In den sozialen Abgaben sind Aufwendungen für das Vorjahr in Höhe von TEUR 240 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.143.185,27	1.137.797,50
Schadensersatz	7.738,41	15.376,39
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.955,63	0,00
Übrige	<u>408,37</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.156.287,68</u>	<u>1.153.173,89</u>

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Aufwendungen für Vorjahre – im Wesentlichen für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 550 enthalten. Diese resultieren aus Nachbelastungen, die z. T. noch ausstehend sind.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Vorjahre aus Nebenkosten-Abrechnungen in Höhe von TEUR 31 enthalten

Von den Zinserträgen entfallen EUR 64.094,39 (Vorjahr: EUR 53.611,00) auf Zinsen von der Gesellschafterin Stadt Bielefeld (Verzinsung von Pensionsforderungen).

Von den Zinsaufwendungen entfallen EUR 63.011,07 (Vorjahr: EUR 60.011,00) auf Zinsen an die Gesellschafterin Stadt Bielefeld (Verzinsung von Pensionsverbindlichkeiten). In Höhe von EUR 167.433,00 (Vorjahr: EUR 156.309,00) fielen Zinsaufwendungen aus der Verzinsung von Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen an.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um einen Betrag von EUR 129.000,00, der vom IBB zur Bedienung von HSK – Maßnahmen an den städtischen Haushalt abzuführen ist.

---

## V. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Folgende finanzielle Verpflichtungen bestehen:

- Stadtwerke Bielefeld GmbH (verbundenes Unternehmen) Dienstleistungen: TEUR 9.808
- Miete für Räumlichkeiten: TEUR 390
- Sonstige Mieten: TEUR 16

Angegeben sind die Jahresbeträge des abgelaufenen Geschäftsjahres.

### 2. Angaben zu den Organen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Für die Angelegenheiten der Einrichtung zuständige Organe waren in 2014:

- Betriebsleitung mit Herrn Matthias Böhm
- der Betriebsausschuss
- der Rat der Stadt Bielefeld
- der Oberbürgermeister

Im Betriebsausschuss waren lt. Ratsbeschluss für die Wahlperiode 2009 – 2014 vertreten:

#### Ordentliche Mitglieder:

Herr Detlef Werner (Vorsitzender), Geschäftsführer CDU-Ratsfraktion  
Herr Hans-Werner Pläßmann (stellv. Vorsitzender), Oberstudienrat  
Herr Horst Boge, Pensionär  
Herr Dieter Gutknecht, selbständig  
Herr Gerhard Henrichsmeier, Landwirt (seit 07.03.2013)  
Herr Dr. Dirk Schmitz, Fraktionsgeschäftsführer DIE LINKE  
Herr Holm Sternbacher, Polizeibeamter a.D.  
Herr Frank Strothmann, Groß- und Außenhandelskaufmann

#### Stellvertretende Mitglieder:

Herr Timo Ettrich, Student  
Herr Carsten Krumhöfner, selbständiger Kaufmann  
Herr Holger Nolte, Vertriebsbeauftragter  
Herr Ismail Tas, nicht berufstätig  
Herr Nicolas Tsapos, Vorstand AWO-OWL  
Herr Klaus Rees, Geschäftsführer Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Frau Barbara Schmidt, Büroleiterin/Abgeordnetenbüro Inge Höger MdB

#### Beratende Mitglieder:

Herr Thomas Rüscher, Sicherheitsingenieur Universität Bielefeld (seit 07.03.2013)

#### Stellvertretende beratende Mitglieder:

Herr Jochen Schwinger, Meisterbetrieb Sanitär und Heizung (seit 07.03.2013)

Im Betriebsausschuss waren lt. Ratsbeschluss für die Wahlperiode 2014 – 2020 vertreten:

Ordentliche Mitglieder:

Herr Dr. Dirk Schmitz, (Vorsitzender), Fraktionsgeschäftsführer DIE LINKE  
Herr Thomas Rüscher, (stellv. Vorsitzender), Sicherheitsingenieur Universität Bielefeld  
Herr Vincenzo Copertino, Rechtsanwalt  
Frau Wiebke Esdar, Studentin  
Herr Rainer-Silvester Hahn, Rentner  
Herr Dr. Michael Neu, Unternehmensjurist  
Herr Hans-Werner Pläßmann, Oberstudienrat  
Herr Detlef Werner, Geschäftsführer CDU-Ratsfraktion

Stellvertretende Mitglieder:

Herr Dieter Gutknecht, Selbständig  
Herr Gerhard Henrichsmeier, Landwirt  
Herr Detlef Knabe, Bereichsleiter Sicherheit und Service  
Herr Andreas Rüter, Bankkaufmann  
Herr Johannes Schmalen  
Herr Jochen Schwinger, selbst. Gas- und Heizungsbaumeister  
Herr Ismail Tas, nicht berufstätig  
Herr Bernd Vollmer, freiberuflicher Journalist

Beratende Mitglieder:

Herr Volker Sielmann, Rentner

Stellvertretende beratende Mitglieder:

Herr Horst Boge, Pensionär

### 3. Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung wird dem Betriebsausschuss und dem Rat der Stadt Bielefeld vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

### 4. Weitere Angaben

Die Einrichtung beschäftigte 2014 durchschnittlich 6,5 tariflich Beschäftigte (Vorjahr: 6,5) und 31 Beamte (Vorjahr: 31).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 8. Es handelt sich in voller Höhe um Abschlussprüfungsleistungen.

Angabe von Geschäften mit nahestehenden Personen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB:

	Erbringung von Dienstleistungen (Vorjahreswerte) TEUR	Bezug von Dienstleistungen (Vorjahreswerte) TEUR
Stadt Bielefeld		
- Eigenbetriebe	2.731 (2.709)	398 (429)
- Sonstige Organisationseinheiten	14.140 (13.496)	254 (152)
Verbundene Unternehmen	45 (20)	10.481 (9.921)

Die Tätigkeitsvergütung der Betriebsleitung betrug im Berichtsjahr EUR 61.545,82.